

# Förderung wissenschaftlicher Projekte

## Berichte

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

---

ÜBERARBEITUNG UND ERGÄNZUNG  
DES CARINTHIA II SONDERHEFTES 17:

### **„Die nutzbaren Gesteine Kärntens von Alois Kieslinger“**

Friedrich Hans Ucik

Im Jahr 2002 wurde mit finanzieller Unterstützung durch den Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten die Arbeit am Buch Kieslingers „Die nutzbaren Gesteine Kärntens“ wieder aufgenommen und fortgesetzt. Es wurden zunächst zahlreiche Dünnschliffe von in den vergangenen Jahren aufgesammelten Gesteinsproben angefertigt. Weiters wurden chemischen Analysen, vor allem von Karbonatgesteinen, sowie die Ermittlung technischer Werte (Druckfestigkeit, Schleifverschleiß) bei besonders massig erscheinenden Gesteinen durchgeführt. Dabei ergaben z. B. einige chemische Analysen überaus reine Kalk- bzw. Dolomitgesteine mit Reinheiten von 99 % und mehr. Darüber hinaus wurde auch begonnen, die Untersuchungsergebnisse aus anderen Veröffentlichungen oder Projekten in Kieslingers Buch einzuarbeiten.

Während des Sommers 2003 wurden, nachdem eine Sondergenehmigung für das Aufsammeln von Proben gemäß dem neuen Kärntner Naturschutzgesetz erst 3 Monate nach Antragsstellung erteilt worden war, ab August wieder verschiedene Naturgesteinsvorkommen und etwa 40 Steinbrüche besichtigt, wobei etwa 35 Proben für die Anfertigung von Dünnschliffen sowie die Durchführung von sonstigen Untersuchungen aufgesammelt wurden. Leider musste bei diesen Geländearbeiten festgestellt werden, dass nicht wenige der von Kieslinger erwähnten Abbaue heute schon weitgehend verwachsen und im Gelände unkenntlich geworden sind, sodass sie nicht mehr verifiziert werden konnten; bei manchen „verschwundenen“ Brüchen handelte es sich zweifellos nur um Kleinstentnahmen, z. B. für lokalen Hausbau oder bäuerliche Kalköfen. Manche alte Brüche im bewaldeten Gelände sind bereits so stark verwachsen, dass sie erst nach längerem Suchen oder Hinweisen von Anrainern wiederentdeckt werden konnten. So weit wie möglich wurden auch von den einzelnen Steinbrüchen oder zumindest von Teilen der noch aufgeschlossenen Gesteine Fotos gemacht.

Da vom überwiegenden Teil Kärntens bereits geologische Karten existieren (wenn auch von unterschiedlicher Qualität), lässt sich die Verbreitung der meisten interessanten Gesteine vielfach ohne weitere Geländebegehungen feststellen, sodass repräsentative Proben aus den diversen Vorkommen bzw. Brüchen vielfach ohne große Probleme schon am Schreibtisch ausgewählt werden konnten. Auch Angaben über die Größe der einzelnen Vorkommen lassen sich vielfach bereits an Hand dieser geologischen Karten machen.

Ein kleiner Rest an Vorkommen bzw. Brüchen soll im Frühjahr 2004 besichtigt werden, die Zahl der dabei aufzusammelnden Proben wird sicher nicht groß sein, sodass sie noch im gleichen Jahr weiterverarbeitet werden können.

Nach Maßgabe der Zeit werden die schon vorhandenen neuen Daten laufend in das vorhandene Buch eingearbeitet.

Ein noch nicht gelöstes Problem sind die im alten Buch von Kieslinger veröffentlichten Fotos, da von diesen einerseits keine Originale zur Verfügung stehen, andererseits aber manche von ihnen aus historischen Gründen unbedingt auch im neuen Buch wiedergegeben werden sollten. Vielleicht findet sich das Original-Fotomaterial im Kieslinger-Nachlass, der an der Geologischen Bundesanstalt in Wien verwahrt wird.

**Anschrift des Verfassers:** Dr. Friedrich Hans Ucik,  
Sonnenhangstraße 59, A-9071 Köttmannsdorf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [194\\_114](#)

Autor(en)/Author(s): Ucik Friedrich Hans

Artikel/Article: [Förd. wiss. Projekte: Überarbeitung und Ergänzung des Carinthia II Sonderheftes 17: "Die nutzbaren Gesteine Kärntens von Alois Kieslinger" 275-276](#)